

[1699]

ANSPRACHE [DES NEUEN LANDVOGTS IN DEN FREIEN ÄMTERN, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ANLÄSSLICH SEINES AUFTRITTS IM AMT HITZKIRCH]

s. Zurlaubiana AH 54/145A

Konzept - AH 132, 378 - Blatt 378^v leer

1623 Dezember 2., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADTSCHREIBER], BEAT JAKOB KNOPFLI, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, GARDE-]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

"dess herren geliebtess uss Pariss uff Martini Epischopi [=11. November] datiertess schriben¹ hab Jch sampt dess heilossen Schmützers [Ulrich Müller, von Zug]² beandtnuss Zu Recht Empfangen wil alles dasselbig geschäft [in Zusammenhang mit dem Libellhandel]³ nach bestem Vermögen gegen min gnädig herrn [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] ussrichten. Aber Jch Finden dass Ja der mertheil nit gichtig noch Zuofriden sein wirdt; wie dan der H. selbsten auch Dubitiert wass nun betrifft dass Filichter Vil guottj fründt dess H. alhie mangelbar, dz erfahren Jch und schwager doctor [Paul] wickhart [=Wickart - dieser unternahm zusammen mit Knopfli im Namen der Stadt Zug eine Gesandtschaft nach Solothurn zu Schultheiss und Rat und zur franz. Ambassade -]⁴ sampt noch andern Redlichen frunden mehr gar wol dan mich [der Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] Fry [=Frei] Jhmassen durch Jhnziehung einer so Schwären Suma gelts [=franz. Pensionen?] so hilffloss Findt, dz Jch besorgen wass ehr noch nie khönen ahn mir Rechen werdj ehrss Jetzt Zu wägen bringen. Jedoch wirdt Jch mich Riterlich wheren gott gäb wie ess Zletst ein usstrag gewünne; dessglichen sytzt H. Schw. doctor und darff niemandt seine sachen weder verthruwen noch befhälen Jhnss herren abwesen dass Jhm dan nit ein gringen schaden bringt. Jedoch so macht ehr Jhm ein quot lob; wass aber mich dass gröste bedunckht Jst, dass nit

nur dess H. fründt sonders auch seyne missgünstige sälbss seiner Person bedürffen werden; dan die dri gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] unsere guote fründt wellendt Enttlich den costen han sindt desshalben Jhre ussgeschossene verschinen sontagss vor einer burger-schafft gantz gebottner gmeindt Erschinen und den costen geforderet; diewil sey anzeigendt nach uffrichtung dess libelss [von 1604] habe man 7 biss Jhn 8 Jar dem buochstaben gmäss nach Ordenlichem umbgang die Jarrechnung [in Baden] mit einandren versächen und aber nach demselben so habj sich herr Amman [Konrad III.] Zurlauben Jntrungen, und Jhnen den ersten Jhngriff thon und glich nach Zwyen Jaren abermalen dz Jhnen nun unlidenlich gsin sy auch daselbig nit mehr liden wellen do habend harüber min H. und burgern hinderrugs Jhren der ... [3] gmeinden von ettlichen [eidg.] orten Stimen ussbracht um sich bisshäro derselben wellen behelffen und Jhnen uff Jhr Fründtlichs begären disere ussbrachte Stimmen nit ussen gen wellen, derowägen sey verursacht grossen Costen ahnzuwenden die Stimen zuo widerlegen dass letstlich beschächen, so khönen sey nun den uffglüffnen Costen niemants anderm heüschen dan min g. H. und burgern die seye darin geworffen ess seye dan dass Jhnen Jemandts Sunderbar denselben geben und abtragen thüege; mit vilen mehren umbständen; do wardt von min H. und burgern Jhnen einhällig geantwort wie der herr mir Jhn seinem Abscheiden Jhn einer Copej verlassen mit mehrem Vermälden dass weder der H. noch niemandts andere Jhnen Jhn die Jarrechnung Jhngriffen Jhm umbgraden Jar und wass geschächen seye man wol befüegt gsin laut der Erkhklärung und erleüterung so die [VII kath.] orth [IX ausg. ZG und GL] gethon über den puncten die gesantschafften bethräffende und so sey nit wellendt Rüewig sein werden min H. und burgern Zwungen Und drungen werden nach andern mitlen zu thrachten dass mir dass unser und sey dass Jhre allein Re[g]ieren, den bescheidt handt Jch und Schw. grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Wolfgang **Wickart**] Jhnen Zum [Gasthof] oxsen bringen müssen Jst auch verboten worden dz Jhnen niemandt kein geselschafft leiste noch win verehere, wie vormalss beschächen wass sey nun weytterss Fürnämen mag man nit wüssen; Ess wirdt aber bj dissem nit verbliben dan man über sey häfftig verbitert Jst. Zuo besorgen wan man nit mit quotem verstandt die sach bedächtlich Zuo hannden nimpt wirds nüdts guots gen wherj quot der H. whärj daheimen, ess könnte auch diss ein mitel sein so ess dem H. gefiele dz min g. H. Jhne heim forderten wie ehr H. landtschriber [von Stadt und Amt Zug, Christian **Schön**] dütet hatt etc.; den gesanten gen Rom⁵ beträffendt hat man noch keinen geben dan sich keiner darfür achtet, dan Jeder den costen und schlächten nutz Ersorgt fürcht sey wärdj Zug Jhn trachnen Oder min quoter fründt [der Zuger Stadt- und Amtsrat Hans **Trinkler**, gen.]

Rusch [von Menzingen] verricht sey dan wie ehr sich Zwar ahnerboten. Ess habend unser ettlich guot gsellen vermeyndt, man solte Cavagliar [Johann Jakob] Stockher [=Stockker] vertrauet werden aber ess Jst minn herrn zu wider; Alhie [in Solothurn] Richtendt wir⁶ [beim franz. Ambassador Robert **Miron**] anderss nüdt uss weder dz man unss guote wordt und kein gelt gibt gott gäb Jhnen bessere sin; damit mir nit lär heim müessendt; minss bruoder hansen [**Knopfli**]⁷ halb Jst Jhm der tagen sein frauw gstorben; so hab Jch dass Jüngst döchterlj und hab den knaben gen einsidlen Jhn die Cantzlej ahn Statt dess Scherers [=Scherer] mit grossem widerstandt bracht letstlich dem H. dechan [der Stadt Zug, Jakob **Hauser**] und mir den ich mit Jhnen gnomen Zuo Ehren Jst ehr ahngnomen worden; halt sich wol die andren kindt handt wir dem Spilman [=Spillmann, von Zug] gän sampt andren mehr; mit höchster Pit der H. welle Jhne für befohlen haben und ermanen dz ehr wol husse, damit die kinder nit Jhn Bettel khomendt dan warlich nit fyl dess seinen mehr verhanden; Ess last der vatter herr docktor sampt andern guoten fründen den H. zu Vilmalen grützen und thuendt sich dem H. befälen bj Ehester bottschaft wil Jch den H fherners berichten damit thuon Jch den herrn sampt seinem mitherrn [dem Gesandten der kath. Orte nach Frankreich, Heinrich] **Reding** [- im Frühjahr 1623 unternahmen Zurlauben und Reding im Namen der kath. Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich, in der Folge begaben sich diese dann zu ihren jeweiligen Gardekompanien -] deme der herr unbeschwerdt min gruoss vermelden welle, wie auch herrn [Hans Jakob] wissenbach [=Weissenbach, von Zug, der sich 1623 studienhalber? gleichfalls in Frankreich aufhielt]⁸. Jhn Schirm, gottes und mich Zuo dess herrn gunsten befhälende ...".

- 1) s. auch das Schreiben Konrads III. Zurlauben an seinen Sohn Beat II. Zurlauben vom gleichen Tage unter Zurlaubiana AH 65/8
- 2) s. ebenda AH 127/55 spez. auch Anm. 2
- 3) s. ebenda AH 95/52
- 4) s. ebenda AH 95/52 spez. Anm. 2. Wie aus dem weiter unten Gesagten hervorgeht, hatte diese Gesandtschaft zudem den Auftrag, die Pensionen abzuholen.
- 5) Gemeint ist die Gesandtschaft der kath. Orte zur Begrüssung des neuerwählten Papstes **Urban VIII.**, s. ebenda AH 2/50 S. 4 Mitte.
- 6) Neben Knopfli und Wickart war damals auch noch der Landschreiber der Freien Ämter **Beat II.** Zurlauben in Solothurn, s. ebenda AH 2/50.
- 7) Dieser muss sich, wie aus AH 152/123 hervorgeht, damals in Frankreich in den Fremden Diensten? befunden haben.
- 8) s. ebenda AH 126/11 S. 2

Original, mit Siegel

AH 132, 378a-378b - Blatt 378b^r leer